

Absender:

**AfD-Fraktion im Rat der Stadt
Müller, Hans E.**

17-05259
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

[S&G] Schmerzzentrum am Klinikum Salzdahlumer Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.08.2017

Beratungsfolge:

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Beantwortung)

07.09.2017

Status

Ö

Kann die geschlossene Schmerzambulanz Salzdahlumer Straße - trotz der Entscheidung der KV - wieder eröffnet und damit die Behandlung von Kassenpatienten fortgesetzt werden?

Können - trotz der Umfrageergebnisse bei niedergelassenen Ärzten hinsichtlich ihrer Kapazitäten - die abgeschafften Strukturen zum Wohle von mehreren hundert Schmerzpatienten in Braunschweig nicht wieder implementiert werden?

Wenn rund 32 Millionen Euro an Fördergeldern seitens des Landes für drei Braunschweiger Krankenhäuser zur Verfügung gestellt werden, ist es vielleicht auch möglich, die relativ teure - zentriert organisierte - Schmerztherapie zu unterstützen und bürgerfreundlich fortzuführen?

Sachverhalt:

Braunschweigs Krankenhäuser können sich über weitere Landes-Fördergelder in Millionenhöhe freuen. Das entschied der Krankenhausplanungsausschuss in seiner Sitzung am Montag, 12.06.2017.

Die KV hat die Ermächtigung einer im Schmerzzentrum arbeitenden Ärztin lediglich befristet.

Der Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie möchte sich - trotz der Auflösung des 5 köpfigen Teams - für eine Schmerzambulanz am Klinikum stark machen. Quelle BZ am 24.06.2017

Anlagen: